

Fokus Edelmetall

25. Oktober 2017



1. Gold – Stagnation statt Reaktion auf geopolitische Risiken
2. Palladium/Platin – Palladium überholt Platin
3. Rhodium – Der absolute Highflyer

Gold – Stagnation statt Reaktion auf geopolitische Risiken

In den vergangenen Wochen verharrte der Goldpreis im Bereich von 35,00 €/g. Trotz der neu aufgetretenen Krise in Katalonien und dem nach wie vor schwelenden Konflikt in Nordkorea, notierte Gold zuletzt innerhalb einer sehr engen Bandbreite.

Und dabei hätte auch das Unabhängigkeitsbestreben Kataloniens durchaus Potenzial den Goldpreis zu treiben. Das weiterhin unter der Wirtschaftskrise leidende Spanien würde seine wichtigste Wirtschaftsregion verlieren und die EU müsste nach dem Brexit einen nächsten großen Dämpfer hinnehmen. Die Reaktion der Märkte auf letzteren ist bereits hinlänglich bekannt.

Eine Bremse für die Goldnotierungen ist die zuletzt schwache Investmentnachfrage. Nach einem starken letzten Quartal und einem guten Start in 2017 ging die Nachfrage nach Münzen und Barren zuletzt deutlich zurück. Hier erwarten wir für das letzte Quartal jedoch wieder eine Erholung, wenn auch nicht ganz auf das sehr hohe Niveau des Vorjahres.

Vor einiger Zeit haben wir an dieser Stelle über einen spektakulären Swap berichtet, den die Deutsche Bank mit Venezuela abgeschlossen hat. Venezuela hatte etwa 41 Tonnen Gold an die Bank verkauft und sich zum Rückkauf zu einem fixen Kurs verpflichtet. Um sich US-Dollar Liquidität zu verschaffen hat das südamerikanische Land in der Vergangenheit mehrfach Gold-Swaps abgeschlossen.

Aufgrund der massiven Finanzprobleme im Land, war man nun aber nicht mehr in der Lage die Summe aufzubringen, welche nötig gewesen wäre ,um das Gold zurückzuerlangen.

Das vereinbarte Geschäft platzte und die 41 Tonnen Gold gingen nun endgültig in den Besitz der Deutschen Bank über. Was diese mit dem „Goldschatz“ vorhat ist noch unklar, eigentlich hatte man sich 2014 aus dem physischen Edelmetallhandel verabschiedet.



Venezuela: Reich an Natur, aber deutlich ärmer an Gold!

fotolia.com

Wie bedrohlich die Krise in Venezuela mittlerweile ist, erfährt man bei einem Blick auf die Entwicklung der Goldreserven. Hatte man zu Beginn 2014 noch knapp 370 Tonnen Gold in den Tresoren, sind es aktuell lediglich noch knapp 190 Tonnen die vorgehalten werden.

Weit entfernt von einer Staatspleite ist hingegen die Volksrepublik China. Seit 2007, als Südafrika überholt wurde, ist das Reich der Mitte der größte Primärgoldförderer der Welt. Im Jahre 2010 wurden 342 Tonnen gefördert, lediglich vier Jahre später lag der Output bereits bei 460 Tonnen. Dieser konnte in den vergangenen beiden Jahren jedoch nicht mehr weiter gesteigert werden. Im ersten Halbjahr 2017 musste gar eine Trendwende verzeichnet werden und erstmals seit langer Zeit wurde weniger als im Vorjahr produziert. Ob und wie viele neue Minen in den nächsten Jahren in China eröffnen werden bleibt abzuwarten und wird auch sehr stark von den künftigen Notierungen abhängen.

Trotz der sinkenden Förderung in China wird es mittelfristig zu keinem Nachfrageüberhang kommen, da die Schmuckproduktion deutlich niedriger ist als in früheren Jahren. Aus der Erfahrung der vergangenen Jahren erwarten wir für das restliche Jahr wieder höhere Schwankungen als zuletzt. In den letzten beiden Jahren sahen wir zum Jahresende jeweils deutliche Kursverluste.

Palladium/Platin – Spannende Zeiten

Spektakuläres ereignete sich vor Kurzem bei den „PGM´s“. Was lange Zeit völlig undenkbar war, geschah tatsächlich! Palladium ist nun teurer als Platin! Mittlerweile liegt die Differenz bereits bei deutlich über einem Euro pro Gramm.

Die Nachfrage nach Palladium ist weiterhin ungebrochen, besonders aus Asien wird sehr stark nachgefragt. Das Angebot kann weiterhin nicht Schritt halten, im vergangenen Jahr bestand ein weltweites Angebotsdefizit von 37 Tonnen, in diesem Jahr erwarten die Experten von GFMS eine Unterdeckung von 43 Tonnen.

Für eine Verschärfung des Palladium-Angebotdefizites führte in den letzten Jahren auch die schwache Notierung des Schwestermetalles Platin. Die südafrikanischen Platinminen, die für gut zwei Drittel der weltweiten Platinförderung stehen, litten in den letzten Jahren sehr stark unter den niedrigen Kursen. Als Folge kam es zu Entlassungen und Streiks, woraufhin die Förderung zurückging. Dies ist jedoch nicht ungewöhnlich in der Wirtschaft, dass bei fallenden Kursen das Angebot zurückgeht.

Da Palladium zu großen Teilen als Beimetall in Platinminen gefördert wird, ging im Zuge der oben erwähnten Krise auch der Output bei Palladium zurück. Solange sich der Platinpreis nicht nennenswert erhöht ist eben auch nicht mit höheren Palladiummengen zu rechnen. Lediglich etwa fünf Prozent wird aktuell in reinen Palladiumminen gefördert.

Wie in den vergangenen Ausgaben bereits erwähnt, leidet Platin weiterhin sehr stark unter der Dieselkrise. Sowohl in Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden dachte man zuletzt laut über ein Dieselfahrverbot in Großstädten nach. In Norwegen ist man bereits noch einen Schritt weiter, dort sollen ab 2025 überhaupt keine neuen Autos mit Verbrennungsmotor mehr zugelassen werden.

Wir werden den Markt der Platingruppenmetalle weiterhin im Fokus behalten, besonders der Palladiummarkt verspricht weiterhin sehr spannend zu bleiben. In den kommenden Monaten sehen wir hier durchaus Potenzial für Kurse im Bereich von 30,00 EUR/g.

Rhodium – Der absolute Highflyer

Wenig im Blickpunkt, aber umso interessanter war zuletzt die Performance von Rhodium. Jahrelang im Dornröschenschlaf, begann zuletzt ein regelrechter Run auf das Metall. In den vergangenen drei Monaten legte der Kurs von Rhodium um fast 50 Prozent zu. Ähnlich wie bei Palladium übersteigt die Nachfrage das Angebot deutlich.

Wie bei vielen Rohstoffen wird die Nachfrage auch hier aus Asien getrieben. Besonders aus dem dortigen Automobil- und Chemiesektor gab es zuletzt sehr hohen Bedarf an dem speziellen Metall.

Torsten Schlindwein

Aktuelle Edelmetallpreise 2. LBMA/LPPM Fixing Price 24. Oktober 2017

Gold: 34,90 EUR/g

Silber: 465,90 EUR/kg

Platin: 25,21 EUR/g

Palladium: 26,32 EUR/g

Disclaimer:

Verantwortlich für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die C.HAFNER GmbH & Co. KG, Wimsheim. Die in Fokus Edelmetall veröffentlichten Meinungen und Marktinformationen beruhen auf Einschätzungen von C. HAFNER GmbH & Co. KG zum Zeitpunkt der Erstellung. Die Informationen und Einschätzungen stellen keinerlei Form der Beratung und Empfehlung dar, Prognosen und Erwartungen unterliegen den üblichen Marktrisiken und die tatsächlichen Ergebnisse können erheblich von den Annahmen und Erwartungen abweichen.

C. HAFNER GmbH & Co. KG ist nicht verpflichtet dieses Dokument zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder die Leser anderweitig zu informieren, wenn sich eine in Fokus Edelmetalle enthaltene Annahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder nicht mehr zutreffend ist.

Weder C. HAFNER GmbH & Co. KG noch Ihre Geschäftsleitungsorgane und Mitarbeiter übernehmen die Haftung für Schäden oder Verluste die aus der Verwendung dieses Dokuments entstehen.

Dieses Dokument ist ausschließlich für die Information des Empfängers. Eine Vervielfältigung ist weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch C. HAFNER GmbH & Co. KG erlaubt.

Verantwortlich nach § 55 Abs.2 RStV: Dr. Philipp Reisert